

PROTOKOLL
- öffentlicher Teil -

**über die 21. Sitzung der Gemeindevertretung Oststeinbek
am 18. Dezember 2006, 19.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses,
Möllner Landstraße 20 in 22113 Oststeinbek**

Anwesend:

GV Bökeler
GV Brand
BV Bülow
GV'in Frien
GV'in Kupper
GV'in Lorenzen
GV Mertins
GV Schweizer
GV Vorbeck
GV Dr. Winter
GV'in Huß-Reichelt
GV Huth
GV'in Kastner
GV Lingnau
GV Lorenz
GV Mielcarek
GV Hametner
GV Hille

Es fehlt entschuldigt:

GV Peth

Von der Verwaltung:

BM Mentzel
VA Malone
AR Hettwer
GA Kyrieleis
VA Schetelich
VA Gruwe

- Protokollführerin -

Zuhörer/innen:

32 Personen

Beginn der Sitzung:

19.34 Uhr

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung:

20.20 Uhr

Behandelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll über die Sitzung der Gemeindevertretung am 26.06.2006 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Mitteilungen und Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung
5. Beantwortung von Fragen der Einwohner/innen und Gemeindevertreter/innen
6. Besetzung von Ausschüssen
7. Anpassung der Unterkünfte-Gebührensatzung ab 01.01.2007
8. Vergabe von Straßennamen in den neuen Wohngebieten
9. Bericht über über- und außerplanmäßige Ausgaben im Rahmen des § 4 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006
10. Investitionsplanung 2006 bis 2010
11. Finanzplan 2006 bis 2010
12. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2007, hier: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt mit Stellenplan und Vorbericht
13. Stellungnahme der Gemeinde Oststeinbek zur Ordnungsprüfung
- 13a. Erschließung des Reiterhofes Carstens (Zuwegung zur Stormarnstraße)

TOP 5: Beantwortung von Fragen der Einwohner/innen und Gemeinverte- ter/innen

Frau Koopmann, Mutter eines Kindes im Kindergarten Stormarnstraße und Elternvertreterin, fragt zu TOP 12, warum die Gemeinde personelle Veränderungen insoweit vornimmt, als das die ihrer Meinung nach nach dem Kindertagesgesetz eingeräumten 25% Zusatzzeiten nicht mehr gewährt würden.

BM Mentzel erklärt, dass Zusatzzeiten sehr wohl gewährt würden; es sei letztlich eine Frage der Größenordnung.

Im übrigen sei die Diskussion über dieses Thema abgeschlossen. Anfragen an die Fraktionen hätten im Vorwege gestellt werden müssen.

Frau Flack wirft ein, dass die Eltern nicht die Möglichkeit gehabt hätten, sich auf Anträge oder Fragen vorzubereiten.

BM Mentzel entgegnet, dass Frau Flack nicht ausreichend informiert sei.

Ein Zuhörer argumentiert, dass erst am Freitag ein Hinweis auf die heutige Abstimmung in der Gemeindevertretung im Kindergarten ausgehängt gewesen wäre und die Eltern somit sehr kurzfristig informiert worden seien.

Ein Zurufer meint, dass die Gemeindevertretung es sich zu einfach mache.

BM Mentzel erwidert, dass den Zuhörern viele Informationen fehlen würden.

GV Hille bemerkt, dass doch der Kindergarten Ansprechpartner für die Eltern sei.

Ein weiterer Zuhörer erwähnt, dass er sich auch zu kurzfristig informiert fühle. Er befürchte, dass ein Qualitätsverlust im Kindergarten drohe. Außerdem müsse die Gemeinde auch an ihre Wachstumspolitik denken, wenn sie zum einen die Einwohnerzahl von 8000 erreichen, zum anderen aber Qualitätskürzungen vornehmen wolle.

BM Mentzel stellt klar, dass Qualität und Geld kein Automatismus seien. Auch mit weniger Geld könne man eine gute Betreuung aufrecht erhalten. Die Kürzung sei auf keinen Fall ein Standardverlust, und die Frage des Standards sei wesentlich. Wenn die Landespolitik Vorgaben mache, den Standard zu verbessern, zeitgleich aber Mittel kürzte, so müsse die Gemeinde nach Lösungen suchen. Über die Umorganisation des Personaleinsatzes sollen Synergieeffekte erreicht werden, die die finanziellen Kürzungen dann auffangen würden.

Er betone, dass die Kinder hier nicht schlechter gestellt seien.

Frau Kienzle-Müller merkt an, dass Krankheitsvertretungen und Ausflüge doch nicht mehr im vollen Umfange möglich seien, wenn 30 Wochenstunden gestrichen würden.

BM Mentzel macht noch einmal darauf aufmerksam, dass die Eltern nicht richtig informiert seien. Es sei aber nicht Aufgabe der Gemeindevertretung, Informationsrückstände aufzuarbeiten. Er wiederhole noch einmal, dass die Gemeinde keine Stunden kürze, weil dieses nicht in ihre Zuständigkeit falle.

Die Gemeinde biete jedoch ihre Hilfe an, beratend tätig zu werden.

TOP 6: Besetzung von Ausschüssen

Beratungsgrundlage: Antrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2006

Beschluss:

Das stellvertretende Mitglied WB Axel Soltysiak wird für WB Uli Moll Mitglied des Bau- und Umweltausschusses. WB Uli Moll wird stellvertretendes Mitglied.

Abstimmungsergebnis:

18 Stimmen dafür

0 Stimmen dagegen ⇒ beschlossen

0 Stimmen Enthaltung

